sammlung der deutschen Partei unter Zustimmung insbesondere auch der Landwirte Fabrikant und Gem.-Rat Louis Kallenberg von Ludwigsburg als Kandidat aufgestellt; derselbe hatt sich bereit erklärt, die Kandidatur anzunehmen.

III. **Wahlkreis.** Einer volksparteilichen Versammlung in Heilbronn wurden die Herren Gemeinderat Haag und Bürgerausschußmitglied Hofmann als Kandidaten vorgeschlagen. Die Versammlung entschied für Haag, welcher angenommen hat. Der Kandidat gehört dem Weingärtnerstand an.

VII. Wahlkreis. Nach dem „Beobachter" hat der bisherige demokratische Abgeordnete Pflüger nun doch wieder die Kanditatur angenommen.

Göppingen, 23. Mai. Gutspächter Schmid auf dem Christophshof bei Geislingen ist von der deutschen und konservativen Partei zugleich aufgestellt, und hat angenommen. Er will im Fall seiner Wahl sich keiner Fraktion anschließen.

Böblingen, 23. Mai. Eine gestern ziemlich stark aus der Nachbarschaft besuchte Vertrauensmännerversammlung einigte sich dahin, Hrn. Schrempf aus Stuttgart, einen mit den landw. und kleingewerblichen Verhältnissen wohlvertrauten Mann, als Kandidaten aufzustellen. Eine Erklärung von Vaihingen und Maulbronn steht noch aus.

Frankfurt a. M., 24. Mai. Der „Generalanzeiger" veröffentlicht ein Interview mit dem derzeit hier weilenden Finanzminister Miquel, worin dieser sich über die wirtschaftlichen und finanziellen Seiten der Militärvorlage ausspricht. Es sei unrichtig, daß die Mehrausgaben von 60 Millionen die wirtschaftlichen Kräfte der deutschen Nation übersteigen; man könne nicht von Vernachlässigung der Kulturaufgaben zu Gunsten der Armee sprechen, und es bestehe kein Zweifel, daß die Verstärkung unseres Volksheeres nur bezwecke, den Frieden zu sichern. Eine nochmalige Ablehnung der Militärvorlage würde uns in große Schwierigkeiten und schwere innere Kämpfe werfen, unser Ansehen im Ausland schwächen, den Respekt vor unserer Macht verringern und damit die Gefahr eines Krieges erhöhen. Für ein friedliebendes Volk, welches sicher sei, daß ein verstärktes Bollwerk des Friedens und eine neue Gewähr des Sieges im Verteidigungskriege, niemals aber eine Versuchung zu kriegerischen Abenteuern in der Hand des Kaisers sein werde, könne die Wahl nicht schwer sein.

* Die **Geschützfabrikation** für die deutsche Armee wird künftighin zum größten Teil von der Privatindustrie ausgeführt werden. An Krupp in Essen ist jüngst die Bestellung von 650 Geschützen vergeben worden, von denen man hier angenommen hatte, daß sie in der Spandauer kgl. Geschützgießerei hergestellt werden würden. Letztere Fabrik soll, dem Vernehmen nach, fortan überhaupt nicht mehr zur selbständigen Lieferung von Kanonen heranzogen werden, sondern lediglich Reparaturen ausführen. Dagegen wird die neue Geschoßfabrik fortgesetzt bedeutend erweitert. In der Artilleriewerkstatt ist das Arbeiterpersonal nach und nach um die Hälfte verringert worden; es sind jetzt 1300 Mann darin beschäftigt. Durch die Lieferung von Lafetten für jene neuen Geschütze wird diese Fabrik indes bald wieder reichliche Arbeit erhalten.

* Die **Ermordung zweier Polizisten** durch Zuhälter an Pfingsten versetzte Karlsruhe in Aufregung. Die beiden Schutzleute hatten nachts gegen 1 Uhr beim Patrouillieren im Osten der Stadt drei randalierende Strolche zur Ruhe gewiesen und wurden daraufhin von diesen an einer Straßenecke hinterrücks überfallen. Zwei Angreifer rissen den Beamten die Säbel aus den Scheiden, während der Dritte sich mit einem Messer an dem Kampf beteiligte. Dem Schutzmann Haß, der seit 16 Jahren seinen Dienst versieht, wurde [illegible] Gesicht und Brust in furchtbarer Weise zerstochen und zerschnitten, ein Messerstich in die Schläfe führte seinen sofortigen Tod herbei. Sein Amtsgenosse war gleichfalls entsetzlich zugerichtet, konnte aber noch lebend ins Krankenhaus gebracht werden, allerdings in hoffnungslosem Zustand. Die auf das Signal der Ueberfallenen sofort herbeigeeilte Schutzmannschaft kam zu spät an den Thatort an und sandte den fliehenden Attentätern nur blindlings einige Revolverschüsse nach. Noch in derselben Nacht wurden zwei Verhaftungen verdächtiger Individuen vorgenommen; beide leugnen hartnäckig jede Beziehung zur That, doch ist der eine seiner Beteiligung so gut wie überführt.

St. Ingbert, 24. Mai. In der Pulverfabrik ist eine Explosion erfolgt, durch welche 6 Personen getötet und 3 verwundet worden sind.

Italien.

Mailand, 24. Mai. In Piemont regnets ununterbrochen seit 3 Tagen. Die Nebenflüsse des Po sind ausgetreten, die Eisenbahnen in der Provinz Cuneo an mehreren Stellen durch Bergstürze unterbrochen, Brücken und Dämme weggerissen, Dörfer unter Wasser gesetzt. Der Po steigt rapid.

Frankreich.

Paris, 24. Mai. Der Beschluß Kaiser Wilheims, die Militärpflichtigen in Elsaß-Lothringen nur in preußische Regimenter einzureihen, hat hier eine gewisse Erregung hervorgerufen. Der „Rappell" sagt, man irre sich, wenn man annehme, Frankreich aus dem Herzen der Elsaß-Lothringer reißen zu können. Der Patriotismus genüge, um die Anhänglichkeit Elsaß-Lothringens an Frankreich zu bewahren. Dem Patriotismus wäre durch jene Maßregel noch der Haß hinzugefügt.

Belgien.

Brüssel, 24. Mai. Der Grubenarbeiter-Kongreß nahm mit 994 000 gegen 100 000 vertretene Stimmen eine Resolution an, welche sich für das Prinzip der gesetzlichen Festsetzung des Arbeitstages in den Gruben auf acht Stunden, Einfahrt und Ausfahrt eingeschlossen, sowie für Anwendung gesetzlicher Mittel behufs Erlangung des Achtstunden-Arbeitstages ausspricht. Art. 3 der Resolution, wonach zu Winteranfang der Generalstreik erklärt werden soll, falls die Staaten den Achtstundentag nicht bewilligen, wurde mit 974 000 gegen 12 000 Stimmen angenommen. Die französischen, belgischen, deutschen und österreichischen Delegierten stimmten mit der Majorität, die englischen für Durham-Wales stimmten dagegen. Art. 4 der Resolution, wonach sich der Kongreß ausschließlich mit internationalen Fragen beschäftigen soll, wurde durch Erheben von den Sitzen angenommen.

Großbritanien.

London, 25. Mai. Kaiser Wilhelm wird auch in diesem Jahre dem Wettsegeln bei Cowes beiwohnen. Königin Viktoria beabsichtigt das württembergische Königspaar zur Hochzeit des Herzogs von York (6. Juli) einzuladen und dabei dem König Wilhelm den Hosenbandorden zu verleihen.

London, 25. Mai. Aus Transvaal wird berichtet, daß in kürzester Zeit 10 000 Personen dem Sumpffieber erlagen.

Nordamerika.

Newyork, 24. Mai. Der „Newyork-Herald" meldet aus Panama: Am Samstag fand in Nicaragua zwischen den Truppen der Regierung und den Aufständischen ein zwölfstündige Schlacht statt. Die Regierungstruppen wurden geschlagen und verloren fast die Hälfte an Toten, Verwundeten und Deserteure. Der Rest ist demoralisiert.

Chicago, 24. Mai. Bei dem Weltausstellungs-Präsidium haben die Kommissare von 16 fremden Regierungen, darunter die Deutschlands, Englands, Frankreichs und der Schweiz, Oesterreichs und Italiens gegen das geplante System der Preisverteilung laut „Frf. Ztg." nunmehr offiziell protestiert und erklärt, für ihre Staatsangehörigen auf jegliche Prämiierung zu verzichten, wofern nicht eine internationale Jury eingesetzt würde.

Chicago, 25 Mai. Die Geheimpolizei der Ausstellung entdeckte am Sonntag einen Anschlag zum Diebstahl von Uhren und Geschmeide in der schweizerischen Abteilung. Die Diebe hatten daselbst versucht, den Fußboden zu durchbrechen. Wäre dies gelungen, so hätten die Diebe Pretiosen im Wert von 1/4 Million Dollars stehlen können. Verhaftungen sind noch nicht vorgenommen worden.

* Auf der **Chicagoer Weltausstellung** ist Württemberg durch 109 Aussteller vertreten, darunter befinden sich aus Stuttgart 38, Gmünd 6, Heilbronn 8, Reutlingen 4 Aussteller. Den ersten Platz nimmt die Weinausstellung ein, dieser schließen sich die graphischen Künste, die Medallarbeiten und die Gold- und Silberwarenbranche, sowie kirchliche Paramente an.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft

Heilbronn, 24. Mai. Der Zutrieb von Rindvieh zum heutigen Markt betrug auffallender Weise nur 1100 Stück, worunter etwa 500 Ochsen, Stiere und fette Rinder, 400 Kühe und der Rest in Jungvieh. Die Kauflust war, vorauszusehen, durch die anhaltende Trockenheit eine sehr reservirte und konnten nur erstere, welche in schöner Waare vorhanden war, Nehmer finden, während letztere auch bis zum Schluß vernachläßigt blieben. Verladen wurden 46 Wagen mit 460 Stück. Dem Schweinemarkt wurden zugeführt 300 Läufer und 450 Mastschweine und stellte sich der Preis bei ersteren auf 30—75 M. bei letzteren auf 20—36 M. das Paar.

Evangelischer Gottesdienst in Backnang
(mit Filialien)
am Sonntag, 28. Mai (Trinitatisfest)
Vormittags Predigt: Herr Dekan Klemm.
Nachmittags Predigt: Herr Stadtpfarrer Dr. Paret.
Filialgottesdienst in Heiningen: Herr Stadtvikar Stoll.

Kath. Gottesdienst am Dreifaltigkeitsfest, 28. Mai
in Backnang um 9 Uhr
in Oppenweiler um 3/4 11 Uhr.

Gestorben:

den 25. d. Mts.: Luise Ludwig, ledig, 83 Jahre alt, an Altersschwäche. Beerdigung, Samstag den 27. Mai nachmittags 2 Uhr mit Fußbegleitung.

In Stuttgart: S. Blumhardt, Privatiers We. F. Heim, Schriftsetzer Sophie Hochstetter. Friederike Spring, Rentamtmanns We. E. Weitzel, Privatier. G. Zinger, Schreinermstr. Pauline Nicolai. — Mayer, Oberlehrer, Pfullingen. W. Schmid, Pfarrer, Roßwag. Th. Grözinger, Regierungsrat, Ulm. G. Schurr, Dreher, Göppingen. R. Raible, Bierbrauerbesitzer, Horb. J. B. Huber, Kfm., Oberstadion. G. Schmid, Kaufm. We., Ebingen. R. Gunzer, Oberrechnungsrat, Tübingen. J. Link, Bäckermstr., Balingen. Ch. A. Schlack, Schullehrer a. D., Altensteig.

Mutmaßliches Wetter am Samstag 25. Mai.
(Nachdruck verboten.)

Nach den meteorologischen Beobachtungen steht für Samstag u. Sonntag bei etwas kühlerer Luftströmung aufheiterndes Wetter in Aussicht.

Neueste Nachrichten.

Triest, 26. Mai. In Oberitalien regnet es seit 3 Tagen unaufhörlich, kleinere ausgetretene Flüsse richten großen Schaden an. In Savona sind mehrere Häuser eingestürzt, 3 Tote. Bei Mondori werden 7 Personen vermißt. Die Eisenbahnlinien Bostio—Mondori, Alba—Asti und Asti—Castagnoli sind unterbrochen.

Die Tochter des Gauklers.

Original-Erzählung von Gebh. Schätzler-Perasini.
(Fortsetzung.)

Der Doktor trat rasch an seine Seite; auch er hatte den Brief gesehen.

„Allmächtiger!" stieß er hervor. Das ist der Anfang eines Dramas, Kurt," rief er laut und dringlich, „legen Sie diesen Brief nieder; er ist nicht für sie bestimmt."

Er versuchte dem jungen Mann das Papier zu entreißen.

Aber Kurt stieß ihn fast rauh beiseite und riß den Brief auf; es waren die lieben Schriftzüge Sabinens.

Unfähig, etwas zu thun, und sprachlos vor Schreck betrachteten der Doktor und die Gräfin den jungen Mann.

Die Augen Kurts schienen sich beim Lesen zu vergrößern; es zuckte um den festgeschlossenen Mund — nun mußte er doch wohl am Ende sein.

Er griff mit den Armen in die Luft und schlug, mit dem Gesicht nach vorwärts, wie ein gefällter Baum zu Boden.

Mit furchtbarem Aufschrei warf sich die Gräfin über den Körper ihres Sohnes.

„Wasser!" schrie der Doktor wie wahnsinnig.

Das vor Schreck halb ohnmächtig gewordene Kammermädchen taumelte fort und brachte endlich das Verlangte.

Langsam schlug Kurt die Augen auf; erinnerte sich sofort des Geschehenen.

„Mutter!" stöhnte er. „Sie hat mich verlassen!"

Der Doktor hob das Papier auf. Da stand es wirklich! Plötzlich schnellte Bronnig in die Höhe. Eine fürchterliche Wut ergriff ihn. Hätte er den Kunstreiter zur Stelle gehabt, er wäre imstande gewesen, ihn wie einen Hund über den Haufen zu schießen. Aber er mußte ihn ja entdecken; denn nur einer konnte das Bubenstück vollbracht haben — Stanislaus Ferina. Nur er konnte Sabine gezwungen haben, das Schloß zu verlassen.

Kurt war auf ein Bett, zunächst auf das Sabinens gelegt; er erholte sich jedoch wunderbar schnell. Es hielt ihn nicht auf dem Lager.

„Ich muß sie finden!" schrie er, daß der Doktor fürchtete, er verfalle in Tobsucht. „Ich suche sie; ich will sie haben und wenn sie unter der Erde liegt! Vom Himmel reiße ich sie herunter."

Alles Zureden half nichts; der junge Graf war nicht mehr zu erkennen. Totenblaß stürmte er in den Schloßhof hinab. Der Jammer seiner entsetzten Mutter schien ihn nicht mehr zu bewegen; sie wollte ihn ja zurückhalten — das war genug.

„Du tötest dich, Kurt!" rief sie ihm zu und hob bittend die Hände.

Er warf ihr einen wilden Blick zu.

„Sabine war mein Himmel, mein Leben! Wenn sie mir verloren ist, werfe ich das meine von mir als ein unnützes Ding."

Zu Tode erschrocken wankte Franziska.

Der Doktor fing sie auf.

„Mut! Mut!" sprach er ihr zu. „Wir werden diesen Schlag überstehen. Ich schaffe Sabine herbei, so wahr ich lebe."

„Mein Pferd!" schrie Kurt im Schloßhof.

Nach Augenblicken stand der Rappe gesattelt vor seinem Herrn. Wohin er damit wollte, wußte er noch nicht; aber nur hinaus — wohin sie ja auch war.

Wie ein Blitz war die Kunde durchs Schloß gedrungen: das Fräulein Sabine ist fort.

Mit erschrockenen Gesichtern liefen die Leute umher; es war keinem wohl zu Mute.

Der junge Reitknecht aber trat dem Grafensohn in den Weg, eben als Kurt das Pferd besteigen wollte.

„Herr Graf, ich sah das gnädige Fräulein — gestern in der Nacht."

Kurt faßte ihn bei den Schultern.

„Wo? Wo?"

„Mit einem Vagabonden auf der Landstraße nach Sternberg," stotterte Johann.

Der Reiter flog zum Thor hinaus.

Friedrich lehnte sich schwach an das Gemäuer des Schloßportals. Er murmelte unverständliche Worte, seine Hände falteten sich und er betete für seinen jungen Herrn.

(Fortsetzung folgt.

Neueste Nachrichten.

Moskau, 26. Mai. Das Zarenpaar machte vormittags den üblichen Kirchgang nach dem Kreml. Als derselbe gefolgt vom Thronfolgern, den Mitgliedern des Kaiserhauses und den Ministern an der historischen Treppe erschien und verneigte, brach das Volk in stürmischen Jubel aus.

London, 26. Mai. Reutermeldung aus Kairo. Den Baumwollerutebericht zufolge ist die erste Aussaat infolge Kälte vernichtet, vielfach sind 3 Aussaaten erforderlich gewesen; so daß sich die Ernte um 30 bis 40 Tage verzögerte. Sollten die Herbstnebel vor der Reife eintreten, so würde die Ernte notleiden.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 80 Sonntag den 28. Mai 1893. 62. Jahrg.

Ausgabetage: **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit „**Unterhaltungsblatt**" in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Bestellungen auf den Murrthal-Boten
für den Monat Juni
mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund"
nehmen entgegen die K. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Backnang **die Redaktion.**

Amtliche Bekanntmachungen.

Backnang.

Gebäude-Brandversicherung.

Neubauten, Bauverbesserungen, neue Zubehörden werden im Brandfall nur dann entschädigt, wenn sie zur Brandversicherungseinschätzung angemeldet sind. Eine Vormerkung **von Amtswegen** ist ungiltig, ebenso eine Anmeldung während oder nach dem Brandfall. Alle Beteiligten werden daher aufgefordert, rechtzeitig auf dem Rathaus — Ratsschreiberei — Veränderungen 2c. anzumelden.

Stadtschultheißenamt.

Oberamtsstadt Backnang.

Schuhfabrik-Verkauf.

In der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des **Josef Feigenheimer** wird auf Anordnung K. Amtsgerichts Backnang vom 9./14. März und Beschlusses des Gemeinderats vom Heutigen, am

Freitag den 2. Juni 1893, nachmittags 3 Uhr,
im zweiten und letzten Termin auf hiesigem Rathaus öffentlich versteigert:

Geb. Nr. 9. 9 A. B. C. Pnr. 1673/1.
27 a 03 qm 2 1/2—3 1/2 stock. Wohnhaus, 1—2stock. Fabrikgebäude, Kessel- und Maschinenhaus, Hofraum, am Etzwiesenweg.
Eine 1891 neu erbaute, gut eingerichtete mechanisch Schuhfabrik, besonders stehendem schönem Wohnhaus, alles in bestem Zustande.

Anschlag mit sämtlichen Maschinen	40000 M.
Ankauf	40200 M.
Nachgebot	100 M.

Zahlungsbedingungen: 1/3tel Angeld, Rest in Zielern zu 4 1/2 %
Verwalter ist Gemeinderat Gottlieb Eckstein, in Firma Eckstein und Esenwein, Lederfabrik hier. In der Verkaufskommission ist Stadtpfleger Springer, Unterzeichneter, StV. Gemeinderat A. Winter. Jeder Bieter hat sofort tüchtige Bürgschaft oder eine Kaution von 4000 M. zu leisten.

Für den Gemeinderat:
Ratsschreiber Friederich.

Normalhemden
in Reinwolle, Halbwolle und Baumwolle,
Weiße Herrenhemden
in verschiedenen Qualitäten empfiehlt billigst
Ernst Reicheneker.

Backnang.
Für Aussteuern:
Bettbarchent & Bettdrill
rot, blau, einfach und doppelbreit,
Bettfedern und Bettzeugle
in nur guten Qualitäten,
Bedr. Satin & Cretonne
in den neuesten Dessin für Bettbezüge,
Leinen & Baumwolltuch
einfach und doppelbreit,
Handtücher, Tischtücher, Servietten
empfiehlt in reicher Auswahl zu den billigsten Preisen
L. Zwink.

Backnang.
Fahrnisversteigerung
Am nächsten
Mittwoch den 31. d. M.,
von vormittags 8 Uhr an,
kommen aus der Verlassenschaftsmasse der † Gottfried Bauer, Kaufmanns Wwe. hier, Christiane geb. Käß, in deren Wohnung im Hause des Malers Kißling gegen bare Bezahlung zum Verkauf:

Bettüberzüge und sonstiges Weißzeug, viele Frauenkleider, Küchengeschirr, Schreinwerk, darunter 1 Sofa, 3 Stühle, 1 Kommode, 2 Kleiderkästen, 1 Stubenuhr, Porträts und sonstiger Hausrat, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 26. Mai 1893.
Teilungsbehörde.

Ein Meißner Schwein,
11 Wochen trächtig, von der Marbacher Zuchtgenossenschaft bezogen, verkauft
Mesner **Riedel.**

Backnang.

Ein schönes, 14 Wochen trächtiges
Schwein
hat zu verkaufen
Wilh. Breckle, unt. Au.

Sulzbach.

Ein
Schwein,
13 Wochen trächtig, setzt dem Verkauf aus
Schmied **Hörrmann.**

Burgstall. Ein
Bienen-Pavillon
mit Zinkdach für 36 Wohnungen, besetzt mit 13 Völker, verkauft
Benjamin Müller, Bienenzüchter.

Backnang.
Alle Sorten
prima Kunstmehl,
sehr schönes Futtermehl,
Welschkornmehl
zum kochen und füttern empfiehlt um billigen Preis Bäcker **Dürr.**

Schönes Weizenbrotmehl
empfiehlt, und versendet den Doppelztr. samt Sack für 17 1/2 Mark. Unbekannte gegen Nachnahme.
Heinrich Hettinger, b. Weilerthor, **Schwäb. Hall.**

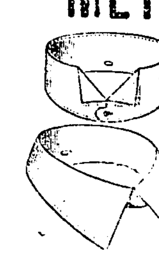
Sulzbach.
Durch Ableben der Fr. Kübler habe ich die
Hefenniederlage
übernommen und ist stets **frische Hefe** zu haben.
Joh. Klenk, Bäcker.

Tüchtige
Stuhlmacher und Möbelschreiner
auf Hartholzmöbel finden dauernde Beschäftigung in Konstanz a. Bodensee. Näheres auch brieflich bei
Lutz, Stuttgart,
Schloßstraße 94

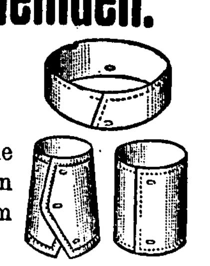
Niederländisch-Amerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft
POSTDAMPFER nach
NEW-YORK über ROTTERDAM
MITTWOCHS und SONNABENDS.
Nähere Auskunft erteilt **die Verwaltung in ROTTERDAM**
die Generalagenten **H. Anselm & Cie** in **Stuttgart**
Langer & Weber in **Heilbronn**
und die Agenten: **C. Weismann** in **Backnang.**
F. A. Winter in **Backnang.** **G. Kachel** in **Murrhardt.**

Warnung.
Die meisten Menschen legen auf die Pflege der Zähne wenig Wert und vernachlässigen noch mehr die zweckentsprechende Reinigung resp. die Ausspülung des Mundes.
Man putzt sich die Zähne mit irgend einem aus Kreideerde bestehenden Zahnpulver oder Pasta und glaubt dann den Anforderungen der Hygiene Genüge geleistet zu haben ohne zu berücksichtigen, dass Zahnpulver wohl die Zähne weisser macht, aber mit der Zeit deren Glasur zerstört und die Pulverteilchen sich in die Vertiefungen und Zwischenräume der Zähne einsetzen und verstopfen, wodurch die Wucherung der in jedem Munde lebenden Bacterien begünstigt wird.
Es kann demzufolge nur ein in flüssigem Zustande befindliches Zahn- und Mundreinigungsmittel den Anforderungen genügen und gilt hierzu das von vielen Aerzten und Zahnärzten erprobte und von Autoritäten wie Prof. Dr. Wittstein empfohlene und bekannte **„ILLODIN" Zahn- und Mundwasser** als auf den Prinzipien der neuesten bacterolog. Forschungen beruhend. Wer einmal dieses Präparat probiert hat, wird ein ständiger Freund desselben bleiben.
In Flaschen zu Mk. 1.25 und Mk. 2. Nur ächt mit dieser Schutzmarke.
ILLODIN
Depot: **A. Roser**, Obere Apotheke.

Amschläge zu Geldrollen
Fr. Stroh, Buchdruckerei.



MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemden.



Billigste, eleganteste und praktischste Wäsche

ist mit **Webstoff** überzogen und in Folge dessen von Leinenwäsche nicht zu unterscheiden. Jeder Kragen kann eine Woche getragen werden, wird nach dem Gebrauch weggeworfen und kostet kaum das Waschlohn eines leinenen.

Vorrätig in **Backnang** bei **Ernst Reicheneker.**

Ausverkauf

im Gasthaus z. Engel hier.

Ueberraschende Auswahl & Preise. Nur kurze Zeit.

12 Dz. Porzellanknöpfe 10 Pf.
2 „ Kleiderknöpfe 10 Pf.
2 „ dto. sehr fein 20 Pf.
2 „ Nickelknöpfe 10 Pf.
Kinderlätzchen (Trieler) 10 Pf.
Gummikragen 20 Pf.
Leinenkragen 20 Pf.
Kragen mit Stoffüberzug 5 Pf.
Manschetten „ 10 Pf.
Hosenträger 10 Pf.
Gummiträger 30 u. 50 Pf.

5 Pr. Schweißsocken, gestemp. 1 M.
5 Pr. Socken, Vigonie 1 M.
3 Pr. Strümpfe 1 M.
2 Pr. Strümpfe, echt schwarz 1 M.
Kinderstrümpfe, echt schwarz 30 Pf.
Unterhosen, Unterjacken 70 Pf.
Normalhemden 1 M.
Touristenhemden 1 M. 50 Pf.
Damenblusen 1 M. 50 Pf.
Unterröcke, Korsetten, großartige Auswahl.

Brocattüchle 20 Pf.
Handschuhe, Spezialität.
Atlashandschuhe, 4 Knöpfe, lg. 15 Pf.
Lein. Handschuhe m. Ringel 35 Pf.
Halbseidene Handschuhe 50 Pf.
Halbseid. Handschuhe, echt schw. 50 Pf.
Cravatten in den feinsten Farben zu Spottpreisen.
Arbeitshosen, sehr stark 2 M. 50 Pf.
Damenschürze 50 Pf.
Kinderkleidchen 30 Pf.

Verkauf nur gegen bar. Preise fest.

Aug. Linck aus Augsburg.

Toilette-Familien-Seife per Pfd. 60 Pf.
Glycerin-Transp.-Seife per Pfd. 70 Pf.
in **vorzüglicher Qualität** empfiehlt
E. Reutter a. Markt.

Asphalt

Dachpappen bester Qualität, in verschied. Sorten, **Asphaltröhren** für Abortleitungen, **Isolirpappen, Isolirtafeln, Holzcement, Dachtheer, Carbolineum für Holzanstrich** H.
Richard Pfeiffer, Stuttgart.
Asphalt- und Theer-Produkten-Fabrik.
Lager hält Herr
C. Weismann in Backnang.

Doppel-Flinten
M 32–35. 40. 50. 60. bis M 200.
Zimmerbüchsen M 8. 10. 12. 14. bis M 40.
Revolver M 4. 5. 6. 8. 10. 12. 14. 16. bis M 50.
Scheibenbüchsen M 60. 80. 100. bis 200.
Munition zu allen Waffen.
Carl Hepfer, Stuttgart, Rothebühlstr. 8. *Waffenversandtgeschäft.*
Ill. Preiscour. v. 46 Seit. grat. & frco.

Herstellung von Cement-Böden und Trottoirs sowie Betonirungs-Arbeiten jeder Art.
Cement-Röhren
Pferde-, Vieh-, Schweins- u. Brunnentröge. Boden-Plättchen in div. Farben empfehlen
Krutina & Möhle
Untertürkheim bei Stuttgart.

Kassen-Schränke
solid u. billigst bei
***J. Ostertag* Aalen.**

Keuch- und Krampf-

husten, sowie chronische Katarrhe finden rasche Besserung durch die **Salus-bonbons.** Zu haben in Beuteln à 25 und 50 Pf., sowie in Schachteln à 1 M. in **Backnang** bei Apotheker **Roser** und Apotheker **Veil**, in **Sulzbach a. M.** bei Apotheker **Kaminsky**, in **Murrhardt** bei Apotheker **Horn.** (M.)

Haben Sie Sommersprossen?
Wünschen Sie **zarten, weissen, sammetweichen Teint**? — so gebrauchen Sie:
Bergmann's Lilienmilch-Seife
(mit der Schutzmarke „Zwei Bergmänner") von **Bergmann & Co.** in **Dresden.** à Stück 50 Pf. bei Apotheker **Roser.**

Neu! Praktisch! Gesund! Billig! Vorzüglich!
Jul. Schrader's Most-Substanzen in Extraktform.
Allein ächt bereitet und zu haben v. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.
Das **Einfachste, Praktischste und Vorzüglichste zur Bereitung eines ausgezeichneten, billigen und gesunden Haustrunks (Mosts).**
Einfachste Handhabung, alles Kochen, Durchseihen etc. unnöthig.
Per Port. zu **150 Liter** = ½ Eimer = 1 Ohm mit genauer Gebrauchsanweisung überall hin franco M. 3.20.
Backnang in den **Apotheken.**
Murrhardt: Apotheke.
Großbottwar: Apotheke.
Winnenden: Apoth. **Gmelin.**

Zu vermieten

in meinem Hinterhause die Wohnung des Herrn Stationskommandanten bis 1. Sept. mit 4 ineinandergehenden Zimmern ev. auch 5 samt Zubehör.
Fr. Sorg.

Ein freundliches
möbliertes Zimmer
ist sofort oder später zu vermieten.
Von wem? sagt die
Expedition d. Bl.

Den Gras-Ertrag

von 5 Viertel Garten, zum abfüttern passend, verpachtet
Hermann Käß.

Backnang. Zwei solide
Reinmacher
finden hier sofort dauernde Arbeit.
Wo? sagt **Karl Fichtner.**

Backnang.
Lager aller Sorten Brillen & Pince-nez
Reparaturwerkstatt
Adolf Stroh
vorm. **H. Kaess**

Kölnisches Wasser

Gegründet 1825 Gegründet 1825
von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn,
ist nicht nur feinstes Parfüm, sondern auch geprüft vom K. Medicinalkollegium und von ärztlichen Autoritäten bei **Augenleiden** und **Gliederschwäche** als unübertroffen empfohlen. Flacon à 35, 60 u. 65 Pf.
Alleinverkauf für
Backnang bei Cond. **P. Henninger.**
Sulzbach „ **G. Gelbing.**

Gruis'sches Augenwasser!

General-Vertrieb Sicherer'sche Apotheke Heilbronn a/N.
Seit 1785 bewährtestes und bestes Heilmittel gegen Augenkrankheiten, Augenentzündungen und schwache Augen.
Kein Geheimmittel, daher Verkauf auf Antrag vom K. Württ. Medicinal-Collegium stets gestattet.
Um des wirklichen Heilerfolges sicher zu sein, verlange man b. Ankauf ausdrücklich „Gruis'sches Augenwasser" und beachte obige Schutzmarke, mit der jedes Glas versehen ist.
Preis: das Glas 70 Pf. mit Gebrauchsanweisung.

Bildniss des ursprünglichen Erfinders.

Tausende von Attesten jüngster Zeit aus allen Kreisen beweisen den Erfolg bei dessen Anwendung.
An Orten, wo dasselbe nicht zu bekommen, wende man sich direct an obige Niederlage.
Zu haben in beiden Apotheken.

Backnang.
Louis Vogt
empfiehlt
Wollene Hemden
Lahmann-Hemden
Baumwollflanell-Hemden
Hosen & Unterleibchen
in reichhaltigster Auswahl.

Prima vollsaftigen
Schweizerkäs,
ganz reifen
Limpurgerkäs,
sowie fortwährend frische
Landbutter
empfiehlt billigst
G. Mayer,
vorm. R. Beuttlers Wwe.

Backnang.
Mein gutsortiertes Lager in
fertigen Sterbkleidern, Kopf- und Sargkissen, Handkissen, Hauben u. s. w.
empehle bestens
C. Claß Wwe.
geb. Höchel.
Totenbouquets und Perlkränze
in frischer Sendung und schöner Auswahl bei Ob.

Korsetten, Wagendecken, Lederschürze und Trüler
empfiehlt C. Claß Wwe.

Ebingen.
Für Feuerlöschzwecke
Zum Garten-Bespritzen
empfiehlt:
Rote Gummischläuche, Garantie für höchsten Druck,
für ¾" Gewinde pr. Meter M. 1.25.
„ 1" „ „ „ M. 1.70.
Hanfspritzenschläuche, wasserdicht. nur beste Qualität,
für ¾" Gewinde pr. Meter M. 0.70,
„ 1" „ „ „ M. 0.75,
Schlauchgewinde können zum Einbinden zugesandt werden. —
Schlauchgewinde, Mundstücke und passende Hahnen werden auch dazu gegeben und billigst berechnet. —
Probeschläuche, fertig eingebunden, samt Hahnen und Mundstück werden abgegeben.
W. Geiger,
Schlauchfabrikant.

Kaiser's Brust-Caramellen
lindern sofort **Husten, Heiserkeit** und **Katarrh.** Erfolg sicher, Geschmack vorzüglich, im Gebrauch billigst. Zu haben in den alleinigen Niederlagen per Paket à 25 Pf. bei
Frau A. Eiber Wwe., Backnang.
Herr H. Prinz, Murrhardt.
„ **G. Gelbing, Sulzbach.**
„ **Eb. Wintermantel** „
„ **L. Hägele, Unterweißach.**

SUPPEN MAGGI WÜRZE

Backnang.
Es thut mir leid, den **Messerschmied J. Holl** hier am 26. April d. J. auf öffentlicher Straße beschimpft zu haben und leiste hiemit
öffentliche Abbitte.
G. Volz, Goldarbeiter.

Visit-Karten
werden billigst angefertigt in der Buchdruckerei von **Fr. Stroh.**

Strohhüte,

Blumen, Federn, Bänder rc., Gartenhüte & Hochzeitsbouquet verkaufen wegen vorgerückter Saison im Preise äußerst herabgesetzt
Geschwister Bauerheim.
Garnierte Hüte
stets vorrätig bei Obigen.

„Dentila" stillt augenblicklich jeden
Zahnschmerz (M.)
und ist bei hohlen Zähnen, als auch rheumatischen Schmerzen von überraschender Wirkung. Allein erhältlich pr. Fl. 50 Pfg. in **Backnang** bei Apotheker **Roser.**
Apotheker **C. Veil.**

Technicum Mittweida
— Sachsen. —
a) Maschinen-Ingenieur-Schule
b) Werkmeister-Schule.
— Vorunterricht frei. —

Backnang.
Vorläufige Anzeige.
Mit dem 15. k. M. werde ich in dem Hause der Frau Schreiner **Müllers** Witwe, Uhlandsstraße und Ecke der Spaltgasse ein
Buchbinderei-Geschäft
eröffnen.
Joh. Friedrich Leibold, Buchbinder, von Spiegelberg-Kochendorf.

Schweinefleisch
und junges
Masthammelfleisch
1 Pfd. 50 Pf. empfiehlt,
Metzger **Walter.**

Sulzbach a. M.
8—10 Zentner
gutes Heu
hat zu verkaufen
Friedrich Kummer.

Backnang.
Einer werten Kundschaft die ergebene Anzeige, daß ich von heute an
fettes Rindfleisch
zum Verkauf bringe und bitte um gef. Abnahme.
Friedrich Belz.

Meine mittlere
Wohnung
habe sogleich zu vermieten.
Der Obige.

Mein
Hell-Exportbier
offen und in Flaschen, bringe zu geneigter Abnahme empfehlend in Erinnerung.
Metzger **Schweizer.**

Verloren
gingen in der oberen Stadt **2 aneinander hängende Schlüssel.** Abzugeben gegen Belohnung bei der
Expedition d. Bl.

Gewerbeverein
Backnang.
Montag abend 8 Uhr im
Stern.
Zahlreichem Besuch sieht entgegen
Der Vorstand.

Vom Landtag.

26. Mai. In der 45. Sitzung der Kammer der Abgeordneten wurde zuerst das Mandat des Frhrn. v. Gültlingen für erloschen erklärt. Hierauf trat man in die 1. Beratung des Entwurfs eines Gesetzes betr. die Enthebung dienstunfähig gewordener Körperschaftsbeamter.

Untersee begrüßte die Einbringung des Entwurfs; er streifte die Frage der Abschaffung der Lebenslänglichkeit und meint sodann, was die Pensionsberechtigung der Körperschaftsbeamten betrifft, wir werden, wenn dieselbe abgelehnt würde, nur noch minderbefähigte Leute in die Korporationsämter bekommen. Maurer ist hierüber anderer Meinung. Wir werden auch ohne Pensionsberechtigung tüchtige Korporationsbeamte bekommen; dagegen würde es große Unzufriedenheit und großen Mißmut bei der Bevölkerung hervorrufen, wenn die Abgeordnetenkammer den Körperschaftsbeamten Pensionsberechtigung zubilligen würde. Die arbeitende Bevölkerung aller Klassen sei jetzt gerade an der Grenze der Leistungsfähigkeit angekommen und verwahre sich gegen weitere unnötige Belastung. Der Gesetzentwurf betr. die Pensionsberechtigung der Körperschaftsbeamten wolle den Gemeinden 261 000 M. mehr als bisher jährlich aufladen. Redner bittet das Haus, den Entwurf kurzer Hand abzulehnen. Hartranft tritt als Vorstand des Vereins württemb. Gemeinde- und Korporationsbeamten warm für die Pensionsberechtigung ein und spricht dem Minister v. Schmid Dank für die Einbringung des Gesetzentwurfs aus. Haußmann (Balingen) spricht ebenfalls gegen die Pensionsberechtigung. (N. Tgbl.)

* Im Druck erschienen ist der Bericht der Finanzkommission über Art. 3 des Entwurfs des Finanzgesetzes und Kap. 124—130 des Hauptfinanzetats, betreffend die direkten und indirekten Steuern und den Anteil an dem Ertrag von Reichsabgaben, Berichterstatter: v. Hofacker für den erkrankten Abg. v. Luz.

Die Kommission beantragt mit 9 gegen 3 Stimmen (abwesend: v. Luz, Ebner und Leibbrand), die Zuweisung von 1 000 000 M. aus dem Restvermögen zur Verstärkung des Betriebs- und Vorratskapitals der Staatshauptkasse (von 6 000 000 M. auf 7 000 000 M.) abzulehnen, wobei davon ausgegangen wird, daß in der gegenwärtigen Etatsperiode noch mit dem bisherigen festen Betriebs- und Vorratskapital auszureichen sein werde, zumal die noch vorhandenen Restmittel nicht alle sofort verausgabt werden müssen.

Ferner stellt die Kommission in ihrer Mehrheit von 10 Mitgliedern gegen 2 (abwesend 3 Mitglieder) folgende Anträge: die beantragte Steuererhöhung um 0,4% abzulehnen und dagegen bei der Steuer aus Grund, Gebäuden und Gewerben statt des Steuersatzes von 3,9% nur einen solchen von 3,5%, bei der Steuer von Kapital und Dienst- und Berufseinkommen statt des Steuersatzes von 4,8% nur den bisherigen von 4,4% des steuerbaren Jahresertrages anzuerkennen.

Amtliche Nachrichten.

* Bei der in der Zeit vom 5. bis 16. Mai ds. Js. in Tübingen vorgenommenen ersten höheren Finanzdienstprüfung sind u. a. Kandidaten.

Gustav Rahn von Großaltdorf-Backnang.

Otto Stoll von Sulzbach a. M., OA. Backnang für befähigt erkannt und zu Finanzreferendären II. Klasse bestellt worden.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

* **Backnang.** Ein Baumfrevel gemeinster Art, ist wiederum im Garten eines Gemeindevorstands vorgekommen, es wurden nemlich dem Herrn Schulth. Kübler in Unterweißach von ca. 8 Obstbäume, die tragfähig sind, die Rinde rings um den Stamm abgeschält. Eine Strafe, wie sie in Nr. 76 des Murrthalboten (s. Heilbronn) näher ausgeführt ist, wäre für solche Buben ganz angezeigt.

Hohnweiler, 26. Mai. In dem Weinberg von Ch. Sch. sind blühende Trauben zu treffen.

Stuttgart, 26. Mai. Die Vorarbeiten zum Neubau am Schloßplatz sind bis heute in zurückhaltendem Tempo gefördert worden, da die endgültige Genehmigung der Baupläne noch aussteht. Indessen dürfte Mitte Juni mit Vergebung der Fundierungsarbeiten begonnen werden können. Mehrfach ist in der hiesigen Presse der zu erstellende Neubau mit dem Namen Karl-Olga-Bau belegt worden. Wie wir jedoch aus sicherer Quelle erfahren, soll derselbe, im Andenken an die verewigte Königin Olga, mit dem Namen „Königinbau" bezeichnet werden. — Der Bürgerausschuß hat, nach seines Obmanns Erklärung in der Sitzung der bürgerlichen Kollegien vom 25. Mai, die Beschlüsse des Gemeinderats vom 10. Mai d. J. in Betreff der Anlegung eines neuen Friedhofs im Gewand Aierneft und Hahn bei der Karlsvorstadt Heslach als Ersatz für den Fangelsbachfriedhof, einstimmig gutgeheißen. (N. T.)

Stuttgart, 26. Mai. In den letzten Tagen hat sich in der Bahnhofstraße hier ein angeblicher Kaufmann A. Seitz einlogiert und im „Neuen Tagblatt" eine Annonce erlassen: „Ladnerin-Gesuch. Ein kautionsfähiges Fräulein in einen Laden gesucht. Näheres Bahnhofstraße 9 b." Derselbe soll auf diese Annonce einen starken Zulauf gehabt und von den Bewerberinnen je 300 M. Kaution verlangt haben, die dieselben an einen Erwin Herzog in Nürnberg einsenden sollten. Ob und wie viele von den Bewerberinnen ihre Kaution schon eingesandt haben, ist noch nicht bekannt. Der fragliche A. Seitz ist gestern flüchtig geworden. Für die Untersuchung wäre es von Wert, wenn die betroffenen Personen sofort bei der Polizei Anzeige erstatten würden.

Strafkammer Stuttgart, 20. Mai. Im Oberamt Eßlingen und anderwärts unterhalten seit dem Jahre 1890 homöopathische Vereine für den Gebrauch ihrer Mitglieder Apotheken, welche ihre Arzneimittel von der homöopathischen Zentralapotheke in Cannstatt beziehen. In Wendlingen besteht ein solcher Verein mit 108, in Pfauhausen mit 90 Mitgliedern, welche einen Mitgliedsbeitrag von 10 Pfg. monatlich bezahlen, dagegen ein Arzneimittel, das sie bedürfen, aus der Vereinsapotheke unentgeltlich erhalten, für Verpackung (Glas rc.) dagegen jedesmal 5 Pfg. pro Arznei zu vergüten haben. Zu den von den Vereinsapotheken erhältlichen Mitteln gehören auch Aconit (Eisenhut), Belladonna (Tollkirsche), Nux vomica (Brechnuß), giftige Mittel in verdünnter Form, welche laut Kaiserlicher Verordnung vom 27. Januar 1890 nur von Apotheken verkauft werden dürfen; Zuwiderhandlungen sind in § 367 Ziff. 3 des Strafgesetzbuchs mit Geldstrafe bis zu 150 M. oder Haft bedroht. Auf Veranlassung der K. Staatsanwaltschaft Stuttgart wurde gegen die Verwalter der homöopathischen Vereinsapotheken zu Wendlingen und Pfauhausen, Kaufmann Wilh. Kaiser zu Wendlingen und Kaufmann Otto Leuze zu Pfauhausen wegen Uebertretung der erwähnten Kaiserlichen Verordnung ein Strafverfahren eingeleitet, das Schöffengericht Eßlingen sprach jedoch sie unterm 23. März d. J. unter Uebernahme der Kosten auf die Staatskasse frei, weil es in unentgeltlicher Ueberlassung der aus der Cannstatter Zentralapotheke bezogenen Arzneimittel an die Vereinsmitglieder keinen strafbaren Verkauf fand. Gegen das freisprechende Erkenntnis legte der K. Amtsanwalt Berufung ein. Zur heutigen Verhandlung waren als Sachverständige Medizinalrat Dr. Gußmann und Dr. Schmid, ersterer ordentliches, letzterer außerordentliches Mitglied des K. Medizinalkollegiums, geladen und seitens der Verteidigung Dr. med. Göhrung von hier. Auf Grund der Württ. Ministerialverfügung vom 19. Dez. 1891 hielt letzterer die Ueberlassung der erwähnten Arzneimittel an Vereinsmitglieder für erlaubt, um so mehr, als sie in so verdünnter Form schon lange auch in den Apotheken freihändig verkauft werden. Die beiden Sachverständigen Dr. Gußmann und Dr. Schmid dagegen führten aus, daß dieselben gleichviel ob in 1. oder 30. Verdünnung gemäß der Kaiserl. Verordnung, Beilage A, nur durch Apotheker an das Publikum verabfolgt werden dürfen. Der erste Staatsanwalt Nestle beantragte gemäß § 367 Ziff. 3 des Strafgesetzbuchs gegen jeden der beiden Angeklagten eine Geldstrafe von nur 1 M., da es sich weniger darum handle, Leute, welche sich in gutem Glauben befunden, in Strafe zu bringen, als in dieser längst streitigen Frage eine prinzipielle Entscheidung herbeizuführen, damit eventuell in letzter Instanz das K. Oberlandesgericht eine definitive Entscheidung treffen könne. Der Verteidiger Rechtsanwalt Fr. Haußmann führte aus, derartige Vereinsapotheken seien lediglich Sammlungen von homöopatischen Mitteln zur Bequemlichkeit der Anhänger dieser Richtung. Die Mittel seien von den Apotheken bezogen und bilden einen gemeinschaftlichen Besitz der Vereinsmitglieder. Eventuell würden diese ihre Mittel von auswärts beziehen und sogenannte Hausapotheken einrichten. Die Strafkammer entschied, daß derartige in Beil. A der Kaiserl. Verordnung angeführte Arzneimittel nur von Apothekern an das Publikum verabfolgt werden dürfen. Leuze wurde freigesprochen, weil ihm die Abgabe solcher nicht nachzuweisen war, dagegen Schmid zu 10 M. Geldstrafe verurteilt. Der Verhandlung wohnte Oberstaatsanwalt v. Milz an; vermutlich wird Revision an das K. Oberlandesgericht eingelegt werden.

Weinsberg, 23. Mai. Die hiesige Turngemeinde feiert am Sonntag den 4. Juni ihr 25jähriges Jubiläum, verbunden mit Preis- und Schauturnen, wozu wir Turner und Turnfreunde freundlichst einladen. Das Preisturnen findet in Abteilungen (I. und II. Stufe) statt. Die Beteiligung scheint den bis jetzt eingelaufenen Anmeldungen nach eine rege zu werden.

Wahlbewegung.

* Unter den sozialdemokratischen **Reichstagskandidaten** befinden sich diesmal drei Adelige und vier Doktoren. Sonst überwiegt der Stand der Gewerbetreibenden und Kleinmeister, doch sind auch viele Schriftsteller (die zum Teil allerdings früher einem handarbeitenden Berufe angehörten) unter ihnen vertreten. Soviel sich aus den Bezeichnungen der Kandidaten in den Partei-Organen schließen läßt, ist auch eine Anzahl von Lohnarbeiter darunter, doch außer Hannover (Kandidat: der bisherige Abg. Zigarenarbeiter Meister) wohl nur in aussichtslosen Wahlkreisen.

* In den Wählerlisten für Berlin, deren Auslegung begonnen hat, sind im Ganzen 971 166 Wähler verzeichnet. Im Jahre 1890 waren 952 783 Wähler eingetragen, mithin jetzt mehr 18 393.

* **Die Bedeutung des Volksschulwesens** im deutschen Reich kennzeichnet die Thatsache, daß 1892 die Zahl der öffentlichen Volksschulen 56 563 betrug. In denselben wurden von 120 032 vollbeschäftigten Lehrkräften, unter denen sich mindestens 13363 Lehrerinnen befanden, 7 925 688 Schulkinder unterrichtet. Der unmittelbare Aufwand für die Volksschulen, abgesehen von den Ausgaben für die allgemeine Schulverwaltung, Schulaufsicht u. drgl., stellt sich mindestens auf rund 242, 5 Million Mark, wovon mindestens 69 300 000 M. aus Staatskassen fließen. Bei ca. 49, 5 Mill. Einwohner im Deutschen Reich entfallen demnach auf je 100 Einwohner ca. 16 Volksschüler und auf durchschnittlich 875 Einwohner je eine Volksschule. Eine Lehrkraft hat im Durchschnitt 66 Schüler zu unterrichten; die Kosten für ein Schulkind der öffentlichen Volksschulen berechnen sich auf jährlich ca. 30, 6 M.

* In **Schulpforta** (Regbz. Magdeburg) wurde die 350jährige Jubelfeier der Landesschule in Pforta durch große Teilnahme ehemaliger Schüler festlich begangen.

* **Magdeburg**, 24. Mai. Der Agent Fritz Erbe und die Schneiderin Dorothea Buntrock, welche vom Magdeburger Schwurgericht zum Tode verurteilt wurden, weil sie zwei Mädchen unter dem Vorgeben, ihnen Stellung zu verschaffen, in den Wald gelockt, ermordet, beraubt und verscharrt hatten, wurden heute früh durch den Scharfrichter Reindel hingerichtet.

* Achthundert hervorragende **Oldenburger Bürger** brachten am Donnerstag dem Fürsten Bismarck in Friedrichsruh eine Ovation dar. Der Fürst beantwortete die Ansprachen, ohne diesmal die Tagespolitik zu berühren. Dieser Umstand erregte Aufsehen und wird mit den Versöhnungsgerüchten in Verbindung gebracht.

Marslatour, 26. Mai. Die Exhumirung der Leichen der deutschen Krieger wurde auf 10 Tagen

verschoben, da die Abtragung des Denkmals und der Wiederaufbau in Auxanweiler erforderlich ist.

Pforzheim, 26. Mai. Zu Ehren des Reichskommissärs Dr. Karl Peters, der einer Einladung folgend, von Baden-Baden, woselbst er zur Zeit weilt, Pforzheim einen Besuch machte, fand gestern abend ein Festbankett statt, welches ungemein zahlreich besucht war und in seinem ganzen Verlaufe eine großartige Huldigung für den kühnen Forscher und schneidigen Vertreter der Reichsinteressen im fernen Afrika bildete. Zwei junge Damen überreichten einen Lorbeerkranz und eine goldene, mit Brillanten besetzte Feder, Aufmerksamkeiten, für welche Dr. Peters in verbindlichster Weise dankte, ebenso für den herzlichen Empfang, der ihm bereitet wurde. In seiner Rede machte er Andeutungen, daß sein jüngster Aufenthalt am Kilimandscharo von besonderem Interesse für das Reich gewesen sei; er könne sich naturgemäß über die getroffenen Vereinbarungen jetzt noch nicht näher äußern, in wenigen Wochen aber würden die Ergebnisse bekannt werden.

* **Würzburg**. Der an Pfingsten versammelte Ausschuß des fränkischen Bauernbundes hat unter dem Vorsitz des Frhrn. Karl v. Thüngen seinen Wahlaufruf festgestellt, der sofort veröffentlicht werden soll. Das Schriftstück richtet sich im Eingang in scharfen Worten gegen das Großkapital und die demselben in letzter Zeit besonders dienstbar gewesene Gesetzgebung, dann gegen den neuen Kurs, von dem man mit Recht sagen könne, daß er auf dem Wege zum Konkurs sei. Der Aufruf fordert Lossagung des Bauernstandes von den bisherigen Parteiführern, die nur allzu oft die Interessen der Landwirtschaft und des Bauernstandes vernachlässigt, das Interesse der Partei über das des Volkes gestellt, um Vorteile für die eigene Person und die Partei dagegen einzutauschen. Man brauche kein Gängelband mehr; der Bauernstand müsse sein Geschick in die eigenen Hände nehmen und Männer aus seiner Mitte selbst wählen, Landwirte und Bürger aus den Landstädten, Männer, die einem praktischen Lebensberuf angehören, die ein Herz haben für das Wohl und Wehe des Landvolks. Ganz gleich sei es dabei, welcher Konfession dieselben angehören.

Bamberg, 25. Mai. Das Defizit des Bankhauses Heßlein wird mit 2 Mill. M. bestätigt. Einige größere Depots sind teils verschwunden, teils stark angegriffen. Die städt. Reservekasse ist vollständig geordnet. Jakob Heßlein wird heute früh ohne Ruhestörung beerdigt, er endigte durch Selbstmord. — Nach Mitteilung aus Wien ist Bankier Nath. Heßlein dort nach wiederholten Selbstmordversuchen gestorben.

Oestereich-Ungarn.

* Der österreichischer Ministerrat hat in seiner letzten Sitzung die Frage erörtert, ob gegen die tumulierenden **jungtschechischen Abgeordneten**, die die Prager Landtagsverhandlungen unmöglich machen, nach dem Strafgesetz vorgegangen werden soll. Hierbei war die Ansicht maßgebend, daß die Abgeordneten wohl für ihre Abstimmungen und ihre Aeußerungen, nicht aber für gewaltthätige Handlungen durch die Immunität gedeckt würden. (Sie haben bekanntlich im Landtage Tische und Stühle zerschlagen und mit den Tintenfässern nach den Stenographen geworfen.) Die Exzedenten könnten daher wegen gewaltthätiger Störung einer von der Regierung zur Verhandlung öffentlicher Angelegenheiten einberufenen Versammlung verfolgt werden. Der Ministerrat beschloß auf diese Anregung nicht einzugehen, um keine „politische Märtyrer" zu schaffen. Nach anderer Meldung soll jedoch der Beschluß noch nicht endgiltig gefaßt sein.

* Aus **Prag** kommt eben folgende Meldung: Der Rektor der czechischen Universität, Professor des Kirchenrechtes, Prozak, der heute nach der stürmischen Landtagsausschußsitzung wieder Vorlesung hielt, wurde von 150 Studenten mit Schmach- und Pereatrufen empfangen; der Lärm hielt an, bis sich der Rektor entfernte, worauf die Demonstranten gleichfalls fortgingen. Prazak hat als Rektor eine Virilstimme im Landtag, wo er mit dem Großgrundbesitz stimmte. Die böhmischen Dinge stehen ernster, als man von Seiten der Regierung öffentlich zugeben möchte.

Belgien.

* Ueber die zunehmende sozialistische Propaganda im belgischen Heere wird der „Köln. Ztg." geschrieben: Vorige Woche schütteten die Soldaten des zu Antwerpen-Berchem liegenden Genie-Regiments um Mittag ihre Suppe aus, weil die Zubereitung derselben nach einer neuen Vorschrift ihnen mißfiel, und um 1 Uhr weigerten sie sich, an das ihnen **befohlene Werk** zu gehen. Der böse Geist ist in das Regiment gefahren; es besteht aus Arbeiter der großen Städte und Industriebezirke, meist unwirschen Gesellen, in ihrer Zuchtlosigkeit für jeden Umsturzgedanken empfänglich. Das Regiment ist in der Strafkompagnie zu Vilvoorde stets stark vertreten.

Rußland.

* **Petersburg**. Ein kaiserlicher Ukas steht bevor, wonach die körperliche Züchtigung auch bei den männlichen nach Sibirien verschickten Personen aufgehoben wird.

Verschiedenes.

* Die englische Wochenschrift The Hospital teilt die Ergebnisse der neuesten Forschungen mit, die der Italiener Dr. Tassinari in Bezug auf die Wirkung angestellt hat, welche das **Tabakrauchen auf Mikroben** ausübt. Danach stellt es sich heraus: 1) daß Cavour, Virginia und toskanische Zigarren, sowie schwarze Tabaksorten besonders tödlich auf den Cholerabazillus wirken sollen; 2) daß eine solche Wirkung wahrscheinlich den Produkten des Nikotins zuzuschreiben ist; 3) daß in Choleraepidemien und beim Typhus der Gebrauch des Tabaks eher zuträglich als schädlich zu sein scheint und 4) daß der Tabakrauch für die Hygiene des Mundes als ein prophylaktisches Mittel gegen die durch Mikroben verursachten Affektionen angesehen werden darf.

* Ein **seltener Fall** hat sich dieser Tage in Genua zugetragen. Dort wurden kürzlich zwei Herren Curro, Vater und Sohn, von ihrem Bedienten Orsini erschossen, nachdem sie ihn durch eine wohl allzu scharfe, aber nicht unverdiente Zurechtweisung erbittert hatten. Inzwischen ist das Testament des Vaters Curro eröffnet worden und darin fand sich — ein Vermächtnis von 2000 Lire an „meinen treuen Diener" Michele Orsini.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

* **Backnang**. Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß nach einer Verfügung des österreichischen Finanzministeriums die **Vereinsthaler und Vereins-Doppelthaler österreichischen Gepräges** vom 1. k. M. außer Kurs gesetzt sind, also von diesem Zeitpunkt ab zu Zahlungen keine Verwendung mehr finden können, vielmehr der österreichischen Regierung alsdann zum Einschmelzen eingesandt werden müssen. Da letzteres für den einzelnen zu umständlich und auch mit Kosten verbunden ist, so empfiehlt es sich, die Annahme der im Verkehr in Deutschland vorkommenden Thaler österreichischer Prägung zu verweigern.

* Ueber die Rindenpreise in Württemberg wird geschrieben: Der Handel mit Gerberrinde ist in den verschiedenen Gegenden bald beendigt. Alle Sorten wurden vorzüglich eingeheimst. Die Preise stellten sich per Zentner bei Glanzrinde von 3,80—4,30 Mk., bei Raitelrinde von 3,20—3,60 Mk., bei Gerbrinde auf 1,50 Mk. und bei Fichtenrinde auf 1,60 bis 1,80 Mark.

Von den Geld- und Warenbörsen.

Wochenrücklick. Stuttgart, 25. Mai 1893. Trotz der andauernden Geldversteifung insbesondere in England wegen der noch immer anhaltenden Krisis der australischen Banken u. in Oesterreich-Ungarn wegen der noch nicht gehobenen Schwierigkeiten der Goldbeschaffung zur Durchführung der Valutaregelung, haben die Geldbörsen gegenüber der Vorwoche doch eine etwas festere Stimmung behaupten können. Zu solchen Einzelerscheinungen gehört die Flauheit des Londoner Marktes in griechischen Werten wegen der enormen Geldverlegenheit der griechischen Regierung und der Unmöglichkeit eine Anleihe irgendwo unterzubringen; hiezu gehört ferner der Beschluß des rheinisch-westfälischen Kohlensyndikats, die Kohlenförderungen um 35% zu reduzieren.

Nachdem nunmehr allenthalben Regen, wenn auch nicht in besonders ausgiebigem Maße gefallen ist, haben die Getreidebörsen wieder eine etwas ruhigere Haltung angenommen. Die Weizenpreise sind zwar gegen die Vorwoche noch etwas gestiegen, ebenso die Preise für effektiven Roggen und Hafer. In diesen beiden Fruchtsorten aber sind die Preise für die Herbsttermine, wenn auch noch nicht in beträchtlichem Maße zurückgegangen. Weizen per Mai—Juni schließt in Berlin zu 161 M. pro Tonne gegen 160.50, per Sept.—Okt. 164.75 gegen 165.20, Roggen per Mai—Juni 151.20 (151) per Sept.—Okt. 155 (155.70), Hafer per Mai—Juni 161.50 (158.50), per Sept.—Okt. 147.70 (148). Die Mehlpreise blieben unverändert, in Wien sind auch schon die Weizenpreise zurückgegangen.

Fruchtpreise.

Backnang, den 24. Mai 1893.

	höchst	mittel	niederst
Dinkel	7 M. 10 Pf.	7 M. 04 Pf.	7 M. — Pf.
Haber	8 M. 15 Pf.	8 M. 02 Pf.	7 M. 91 Pf.
Weizen	— M. — Pf.	9 M. 05 Pf.	— M. — Pf.
Heu per Ztr.	5 M. 50 Pf.	bis 6 M. — Pf.	
Stroh „ „	3 M. —. Pf	bis 3 M. 20 Pf.	

Gestorben:

In Stuttgart: Emil v. Heß. Henriette Hummel. Katharine Lenz, We. — B. Ritter, Hofrats Tochter, Rottenburg. C. Staudenmayer, Malermstr., Eßlingen. D. Müller, Hirschwirt, Grünthal. Bertha Frank, Eßlingen.

Mutmaßliches Wetter am Sonntag 28. Mai.
(Nachdruck verboten.)

Nach den meteorologischen Beobachtungen steht für Sonntag u. Montag größtenteils trockenes und mehrfach heiteres Wetter in Aussicht.

Neueste Nachrichten.

Chicago, 27. Mai. Die Nationalkommission der Ausstellung erhielt eine Mitteilung des Generaldirektors Davies mit einem Schreiben, unterzeichnet von den Kommissären Deutschlands, Englands, Oesterreichs, Italiens, Rußlands, Frankreichs, der Schweiz und 8 anderen Ländern. Das Schreiben erklärt, die Kommissäre ziehen die Ausstellungsgegenstände von der Preisbewerbung zurück, weil die Antwort der Kommission bezüglich der Preisjury nicht ausreichend und es jetzt zu spät sei, eine internationale Jury einzusetzen. Die Mitteilung Davies wurde der Kommission für die Preisverteilung überwiesen. Mehrere 100 amerikanische Aussteller erklärten, sie würden dem Beispiel der fremden Länder folgen.

Prag, 27. Mai. Anläßlich der Ankunft des für das Reichsratsmandat kandidierenden jungczechischen Agitator Schamanek veranstaltete eine 2000köpfige Menge, meist czechische Studenten, Straßendemonstrationen. Die Polizei zerstreute die Menge mühsam. 4 Studenten und 3 Handwerker sind verhaftet.

Columbus (Ohio), 28. Mai. Aus Fostoria wird gemeldet: Der ehemalige Schatzsekretär Forster stellte gestern seine Zahlungen ein. Die Passiven betragen 600 000 Dollars, die Activen fast ebensoviel. Das Bankhaus Forster u. Co. stellte seine Zahlung Vormittags ein.

Hiezu Jugendfreund Nr. 22.

Die Tochter des Gauklers.

Original-Erzählung von **Gebh. Schätzler-Perasini.**
(Fortsetzung.)

Sternburg ist ein kleines Städtchen; aber seine Bewohner sind ziemlich wohlhabend. Inmitten des Häuser-Komplexes erhob sich das „Gasthaus zum Stern". Es hatte den größten Saal aufzuweisen, und aus diesem Grunde wurde es auch von den durchziehenden Künstlertrupps frequentiert. Manchmal waren es Schauspieler, die hier mit ihrer Gesellschaft — genannt „Meerschweinchen" oder „Schmiere" — ihren Abstieg hielten, manchmal auch Kunstreiter oder Akrobaten und so weiter.

Von der Sorte der letzteren waren diesmal wieder da. Die Leute machten zwar keine glänzenden Geschäfte; aber das waren sie seit Monaten nicht anders gewöhnt — seitdem sie in dieser Richtung reisten.

Der Direktor hatte darum auch beschlossen, in den nächsten Tagen umzukehren.

Die einzelnen Künstler wohnten in den oberen Räumlichkeiten des Hauses; nur Stanislaus Ferina und eine alte Zirkusdame waren in das Hinterhaus geschoben worden.

Dort — eine Treppe hoch — logierte nun Ferina mit seinem Kinde.

Es war am frühen Vormittag.

Sabine saß noch angekleidet, wie sie gestern war, am Fenster und schaute sinnend hinaus. Um ihre Augen lagen tiefe Ringe; schmerzlich war das rosige Mündchen zusammengezogen. Sie war in eine starre Apathie versunken und bemerkte nicht, wie sich einige junge Leute der Truppe auf dem Hofe über sie unterhielten.

Der Sohn des Direktors, war darunter und mit lüsternen Blicken beobachteten die Männer das schöne Kind, das so traurig am Fenster saß. Diese Traurigkeit rührte sie nicht; wußten sie doch, daß Ferina gestern seine Tochter aus einem reichen Hause geholt hatte. Nun gefiel dem Dämchen natürlich die Umgebung nicht; aber das würde schon kommen.

„Laß sie nur erst ein halbes Jahr in unsrer Gesellschaft sein, Blitz und Wetter! Sie wird ein Magnet für uns. Ich will sie unterrichten. In dem Mädel steckt Rasse!" eiferte der Sohn des Direktors, der ein schlechter Jongleur war.

„Schade" schnarrte ein dürrer, langer Mensch, „daß sie zu alt ist. Ich hätte sie zur Schlangendame gemacht!"

Er schnalzte mit der Zunge.

„Um dich selber bei Gelegenheit heranzuschlängeln! Infamer Kerl!" meinte lachend ein anderer.

Noch eine lange Weile flogen die Reden hin und her.

Sabine hatte auch nicht bemerkt, wie die jungen Leute vom Hofraume verschwanden.

Neben ihr stand noch unberührt das frugale Frühstück, das ihr die Zirkusdame vorgesetzt; das junge Mädchen rührte es nicht an.

Nachts hatte sie sich angekleidet auf das Bett gelegt. Der Vater war gegangen; wohin wußte sie nicht. Allein der wohlthätige Schlaf floh sie gänzlich. Mit brennenden Augen stierte sie in das Dunkel. So fand sie der anbrechende Morgen.

Stanislaus bemerkte wohl die furchtbare Veränderung, die mit dem sonst so lieblichen Gesichte seines Kindes vor sich gegangen war: er konnte auch niemand als sich selbst die Schuld beimessen. Allein das rührte ihn nicht etwa, sondern machte ihn nur wütend. Lieber wäre es ihm gewesen, Sabine hätte die ganze Sache ruhiger genommen.

Auf der Treppe draußen entstand ein Geschrei; dann polterte es als sollte das ganz Hinterhaus einstürzen.

Mühe hob Sabine das Köpfchen.

Ihr Vater hatte vor einigen Minuten auf ein Klopfen die Stube verlassen; nun trat er wieder ein.

„Was war's denn, Stanislaus? fragte die Dame.

Er stieß ein kurzes Lachen aus.

„Die Schufte wollten mir einen Besuch machen; ich hab' sie alle die Treppe hinuntergeworfen" sagte er.

„Allmächtiger Gott!" schrie die Zirkusdame.

„Sei ruhig; von denen bricht keiner das Genick!"

Ueber den Hofraum hinkten fluchend die Artisten; wütend blickten sie nach dem Fenster oben. Ihr Vorhaben, das bleiche Ding zu trösten, war ihnen übel bekommen.

„Geh', Petronilla," wendete sich Stanislaus an die Alte; „ich habe mit meiner Tochter zu sprechen."

Ohne ein Wort der Wiederrede ging die Alte hinaus.

Stanislaus warf einen langen Blick auf sein Kind. Er ließ sich am Tische nieder und räusperte sich einige Male. Es war doch eine verdammte Geschichte, wenn man ein Kind hat, das den Vater nicht verstand. Wenn dies der Fall nicht wäre, brauchte Sabine gar nicht so viel Aufhebens von der Geschichte zu machen; dann ging alles glatt ab. Aber dennoch mußte er ihr jetzt das klarlegen, was er beabsichtigte.

Stanislaus Ferina dachte wohl, daß das Verschwinden Sabinens auf Felsberg ungeheure Aufregung verursachte und daß zweifelsohne sofort die Gegend nach ihr abgesucht wurde. Lange blieb er nicht verborgen, und das lag auch gar nicht in seinem Plane. (F. f.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 81 Dienstag den 30. Mai 1893. **62. Jahrg.**

Ausgabetage: **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit „**Unterhaltungsblatt**" in der Stadt Backnang **1** M. **20** Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1** M. **45** Pf., außerhalb desselben **1** M. **70** Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

An die Ortsvorsteher. Die Reichstagswahl betreffend.

1. Unter Bezugnahme auf die oberamtl. Bekanntmachung vom 11. Mai d. J. (Murrthalbote Nr. 72) betr. die Reichstagswahl wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß das **Erkenntnis** des Gemeinderats bezwse. Gesamtgemeinderats über etwa vorgekommene Einsprachen gegen die Wählerliste und die Eröffnung desselben an die Beteiligten **spätestens am Sonntag den 4. Juni d. J.** erfolgen muß.

2. Sodann werden die Ortsvorsteher beauftragt

a. die beiden berichtigten Exemplare der **Wählerliste**, nachdem die in dem oberamtl. Erlaß vom 23. Mai d. J. (Murrthalbote Nr. 78) angeordnete **Bekanntmachung** der Wahlbezirke, Wahlvorsteher 2c. erfolgt sein wird, am **Montag den 5. Juni d. J.**, als am 22. Tag nach dem Beginn der Auslegung **definitiv** abzuschließen und zwar

aa. das **Hauptexemplar** mit folgender Beurkundung des Gemeinderats bezw. Teilgemeinderats:

Abgeschlossen
(Ort) den . . . ten Juni 1893

Der Gemeinderat
(in Parzellen Teilgemeinderat).

Sodann:

„daß die vorstehende Wählerliste nach vorgängiger ortsübliche Bekanntmachung vom 14.—22. Mai 1893 zu Jedermanns Einsicht ausgelegen hat, sowie daß die Abgrenzung des Wahlbezirks, der Name des Wahlvorstehers und seines Stellvertreters, Lokal, Tag und Stunde der Wahl acht Tage vor dem Wahltermin in ortsüblicher Weise bekannt gemacht worden sind, wird hierdurch bescheinigt."

(Ort) den . . . ten Juni 1893. (Siegel.) Der Gemeinderat bezw. Teilgemeinderat.

bb. Im **2. für den Wahlvorsteher bestimmten Exemplar** ist zu schreiben:

Abgeschlossen
mit der amtlichen Bescheinigung, daß das gegenwärtige Exemplar mit dem Hauptexemplar der Wählerliste völlig übereinstimmt.

(Ort) den . . . ten Juni 1893. Der Gemeinderat bezw. Teilgemeinderat.

Sodann:

„daß das Hauptexemplar der vorstehenden Wählerliste nach vorgängiger ortsüblicher Bekanntmachung 2c. 2c. — wie oben —"

Nach diesem sind die Wählerlisten fortlaufend zu nummerieren.

3. Das 2. Exemplar der Wählerliste (Ziff. 2bb) ist, nachdem der Abschluß nach Vorstehendem erfolgt sein wird, **sofort** dem Oberamt zur Prüfung zu übersenden, so daß dasselbe am **Dienstag den 6. Juni d. J.** bestimmt hier einkommt.

Im Uebrigen wird auf die Bekanntmachung vom **25.** Mai d. J. (Murrthalbote Nr. 78) hingewiesen.

4. Zugleich mit der Einsendung des 2. Exemplars der Wählerliste (oben Ziff. 3) hat jeder Ortsvorsteher die **Gesamtzahl** der **Wahlberechtigten** hieher anzuzeigen.

5. Den **Wahlvorstehern** ist zu eröffnen, daß **nach Schluß** der Wahl am **15. Juni d. J. das Wahlprotokoll mit sämtlichen zugehörigen Schriftstücken** (§ 25 des Wahl-Reglements) **ungesäumt** und **zuverlässig** dem Wahlkommissär des XI. Wahlkreises, **Herrn Oberamtmann Fleischhauer in Hall**, unter der Bezeichnung „**Reichstagswahlsache**" unfrankiert, als „portopflichtige Dienstsache" einzureichen ist.

Die Herren Wahlvorsteher werden für pünktliche Ausführung dieser Vorschrift noch besonders verantwortlich gemacht.

Den 29. Mai 1893.

K. Oberamt. Schüz.

K. Amtsanwaltschaft Backnang.

Anzeige.

Am 10. Mai l. J. wurden auf den gegen 10 Uhr abends in Backnang einlaufenden Personenzug Nr. 207 300—400 m vom Bahnhof entfernt, Steine geworfen und hiedurch eine Fensterscheibe in einem Personenwagen zertrümmert.

Um energische Fahndung nach dem unbekannten Thäter und um sachdienliche Anzeigen wird ersucht.

Den 27. Mai 1893.

Schoffer,
Amtsanwalt.

Backnang.

Fahrnisversteigerung

Am nächsten
Mittwoch den 31. d. M.,
von vormittags 8 Uhr an,
kommen aus der Verlassenschaftsmasse der † Gottfried Bauer, Kaufmanns Wwe. hier, Christiane geb. Käß, in deren Wohnung im Hause des Malers Kißling gegen bare Bezahlung zum Verkauf:

Bettüberzüge und sonstiges Weißzeug, viele Frauenkleider, Küchengeschirr, Schreinwerk, darunter 1 Sofa, 3 Stühle, 1 Kommode, 2 Kleiderkästen, 1 Stubenuhr, Porträts und sonstiger Hausrat, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 26. Mai 1893.

Teilungsbehörde.

Ebersberg.

Gläubiger-Aufruf.

Der Nachlaß des Karl Herkle, gewes. Hausierhändlers in Ebersberg, ist überschuldet und die Erbschaft teils ausgeschlagen, teils mit der Rechtswohlthat des Inventars angetreten. Die Erbschaftsgläubiger werden aufgefordert, ihre Ansprüche, soweit dies nicht bereits geschehen, binnen zwei Wochen bei unterz. Stelle anzumelden, widrigenfalls diejenigen, welche diese Anmeldung versäumen, bei der in dem Auseinandersetzungsverfahren sich vollziehenden Befriedigung der bekannten Gläubiger nicht berücksichtigt werden und ihnen nur noch das gesetzliche Absonderungsrecht (Art. 40 des Pfandges.) vorbehalten bleiben würde.

Den 27. Mai 1893.

K. Amtsnotariat Unterweißach.
Sauer.

Backnang.

Haus-Verkauf.

Das K. Amtsgericht Backnang hat am 11. März 1893 die Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen der ledigen Arbeiterin Gottliebin Lang hier angeordnet und kommt daher gemäß Beschlusses des Gemeinderats am

Montag den 5. Juni d. J.,
vormittags 11 Uhr
auf hies. Rathaus im zweiten und letzten Aufstreich zum Verkauf:

Die Hälfte an der Hälfte an 2 a 51 qm Wohnhaus und Hofraum st. Anbau Nr. 14. A der Sulzbacherstraße,

Anschlag 1000 M.
Angekauft zu 700 M.
Nachgebot 5 M.

Verwalter ist Gemeinderat Chr. Breuninger.

Verkaufskommission: Stadtpfleger Springer, Unterzeichneter, St.V. Gemeinderat A. Winter.

Den 5. Mai 1893.

Vollstreckungsbehörde:
Für dieselbe:
Ratsschreiber Friederich.

Guterhaltene leere

Kisten

kauft fortwährend jedes Quantum

Gustav Stelzer.

Kleinaspach.

Liegenschaftsverkauf.

In der Nachlaßsache des † Wilhelm Weiß, Bäckers, Schenkwirts und Gemeinderats dahier, kommt die vorhandene Liegenschaft am

Samstag den 3. Juni 1893,
nachmittags 2 Uhr,
auf hiesigem Rathause im erstmaligen Aufstreich zum Verkauf und zwar:

Markung Kleinaspach.

Gebäude:

Nr. 62. 76 qm ein zweistockiges Wohnhaus an der Straße nach Oberstenfeld. 2 a 05 qm Hofraum.

Nr. 62A. 1 a 05 qm eine zweistockigte Scheuer mit dem Wohnhaus Nr. 62 unter Einem Dach.

Güter.

PNr. 368. 10 a 18 qm
„ 369. 12 a 88 qm.
23 a 06 qm Acker in hohen Aeckern,
PNr. 1871. 26 a 67 qm Acker im Leimenfeld,
PNr. 1872. 2 a 13 qm Gemüsegarten neben der Scheuer,
PNr. 1873. 41 a 78 qm Acker im Leimenfeld,
PNr. 1922. 18 a 97 qm dto. in Steinäckern,
PNr. 112. 14 a 15 qm Wiese am krummen Bach,
PNr. 113. 15 a 41 qm dto. allda,
PNr. 363. 5 a 18 qm dto. in hohen Aeckern,
PNr. 364. 4 a 12 qm dto. allda,
PNr. 179. 3 a 33 qm Land im Baurenhölzle,
PNr. 1659/2. 9 a 27 qm dto. im Spottenberg.

Markung Sinzenburg.

PNr. 137. 25 a 25 qm Hopfenland, früher Weinberg im Marx-Rain,
PNr. 169. 17 a 84 qm Weinberg im alten Berg,
PNr. 170. 9 a 14 qm dto. allda.

Liebhaber sind eingeladen.

Waisengericht.
Vorstand: Schmidt.

Fahrnis-Verkauf.

Am **Dienstag den 30. Mai**, von nachmittags 1 Uhr an kommt aus der Verlassenschaftsmasse der † Luise Ludwig in deren Wohnung am kalten Wasser gegen Barzahlung zum Verkauf: Frauenkleider, Betten, Küchengeschirr und sonstiger Hausrat, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Pauline Brütsch,
geb. Ludwig.

Geldantrag.

3400 M. sind gegen gesetzliche Sicherheit bis Jakobi zum Ausleihen.

Auskunft von wem? erteilt die Expedition d. Bl.

20 Ztr. Kartoffel

hat zu verkaufen

Breuninger-Zwink Wwe.

1½ Viertel dreiblättrigen

Klee

hat zu verkaufen **Wilhelm Schwarz**
bei Karl Rupp.

Ein 15 Wochen trächtiges

Schwein,

(Meißner Kreuzung) verkauft billig

G. Kinzer Wwe.

Sulzbach.

Ein

Schwein,

13 Wochen trächtig, setzt dem Verkauf aus Schmied **Hörrmann.**

Ein schön **möbliertes**

Zimmer

ist an einen Herrn, oder ein unmöbliertes mit Kochofen an eine ordentliche einzein stehende Person zu vermieten

Albertstraße 12.